

**Post
von
Jeannée**



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Lieber Papst Franziskus,

auch wenn es die gegenwärtig viel zitierten „Menschen da draußen“ in österreichischen Ländern mehr interessieren dürfte, was sie von den totgeschwiegenen „Menschen da drinnen“ unterscheidet: Worte des Heiligen Vaters in Rom erfreuen sich in unserer katholischen Alpenrepublik stets großer Aufmerksamkeit.

Wie, brandaktuell, das, was Sie zur sogenannten „Gendertheorie“ (die Menschen dürfen/sollen ihr Geschlecht selber „wählen“) knallhart anmerken. Nämlich:

„Die Annahme, dass die Grenzen zwischen den Geschlechtern fließend seien: Symptome eines diffusen Konzepts der Freiheit und momentaner Sehnsüchte. Diese Theorie ist eine Ideologie, die den Unterschied in der Natur eines Mannes und einer Frau leugnet und eine Gesellschaft ohne geschlechtliche Unterschiede vorsieht. Und somit die anthropologische Grundlage der Familie zerstört.“

Besser kann man es den Gendianerinnen & Gendianern, der lautesten Minderheit auf dieser Welt, nicht hineinsagen.

Entsprechend deren Aufschrei:

„Der Vatikan ist im Mittelalter stecken geblieben!“

Lieber Heiliger Vater:
Seien Sie versichert, das Gros der österreichischen Menschen (draußen wie drinnen) lebt gerne und überzeugt in jenem „Mittelalter“, in dem der Vatikan, Gott sei Lob und Dank, stecken geblieben ist.

Gelobt sei
Jesus Christus!